

N.s. Kunstanschauung in der Antike wurzelte und er für die Gotik wenig Verständnis hatte, stand er den romant. Ideen seiner Zeit zwar fern, aber nicht feindlich gegenüber und ließ seinen Schülern die Freiheit der Wahl. Nachdem N. schon 1817 zum Hofbaurat ohne eigentliche Funktion ernannt worden war, übernahm er 1820 die Leitung des architekton. Dep. beim Hofbauamt und war mit zahllosen Gutachten für öff. Bauten befaßt. Er errang Vertrauen und Freundschaft von Staatskanzler Metternich (s. d.) und wurde 1828 zum Architekturlehrer des Herzogs v. Reichstadt bestellt. Während sich seine Bautätigkeit zunehmend auf Aufträge Metternichs beschränkte, mußte er sein prakt. Tätigkeitsfeld in Wien z. Tl. anderen abtreten. N. bemühte sich um die Gründung eines artist.-vaterländ. Fonds zur Hebung der künstler. Tätigkeit in Österr., doch wurde dieser Plan 1832 endgültig abgelehnt. 1840 begab er sich auf eine große Kunstreise durch Deutschland. In seinem Geburtsort errichtete er 1844 eine Zeichenschule und unterstützte diese laufend mit Geld und Lehrmaterial. In der Folge beschäftigte sich N. vorwiegend mit der Hrsg. eines monumentalen Stichwerkes, von dem auf seine Kosten 300 Tafeln erschienen, während der theoret. Tl. verschollen ist. N., Lehrer beinahe aller Wr. Architekten der zweiten Hälfte des 19. Jh., trat 1849 als Dir. der Architekturschule, 1850 auch als Hofbaurat i. R., blieb jedoch weiter im Kunstbeirat der Akad., der er seine Handzeichnungen, Kupferstiche und Bücher schenkte. Er erhielt zahlreiche internationale Auszeichnungen und war Mitgl. vieler Kunstakad. (u. a. Pisa 1813, Wien 1815, Rom 1822, Kopenhagen 1831, des kgl. Inst. der brit. Architekten 1838).

W.: Hafen und Marinespital, 1811, Naut. Akad., Privathäuser, Pfarrkirche S. Antonio Nuovo, 1827-49, alle Triest; Restaurierung des Amphitheaters, 1811, Pola; Äußeres Burgtor, 1816-24, Thesustempel und Cort. Kaffeehaus, 1820-23, Festsaal des Polytechn. Inst., 1826-37, Schottentor, 1839, alle Wien; Leuchttürme von Salvore, 1817/18, Triest, 1833; Villa Hudelist, 1818, Baden, NÖ; Ständetheater, 1824, Graz; Villa Metternich, 1828-39, Johannisberg; Metternichsche Familiengruft, 1828, Plaß; Potocki-Kapelle, 1832-40, Krakau; Schloß Metternich und Kapelle, 1833/34, Königswart; Altstädter Rathaus, 1833-48, Prag; K. Franz-Denkmal, 1835, Kulm; Restaurierung des Königsschlusses und des Teatro alla Scala, 1837, Mailand; Isonzobrücke b. Canale. Publ.: Progetti di vari monumenti architettonici immaginati, 1814; Fanale di Salvore, 1821; Der Leuchtturm von Salvore, in: Allg. Bauztg., 1836.

L.: Kleine Ztg. (Graz) vom 7. 11. 1954; Mitt. der Ges. für vergleichende Kunstforschung in Wien, 1950,

n. 3; G. Fracchina, *Bibliografia di P. N.*, 1872; I. Köchert, P. N. (1774-1854). *Sein Werdegang und seine Entwicklung mit bes. Berücksichtigung seines Wr. Schaffens*, phil. Diss. Wien, 1952; R. Eitelberger, *Kunst und Künstler Wiens*, in: *Kunsthist. Schriften* 1, 1879; Bénézit; C. Brun, *Schweizer. Künstlerlex.*, Bd. 2, 1908; Nagler; Thieme-Becker; Groner; Würzbach; ADB 52; C. v. Lützow, *Geschichte der Akad. der bildenden Künste, 1877*; A. Prokop, *Markgrafschaft Mähren in kunstgeschichtlicher Beziehung*, 1904; *L'Architettura, cronache e storia*, 1955; W. Wagner, *Die Geschichte der Akad. der bildenden Künste*, NF, Bd. 1, 1967, s. Reg.; R. Wagner-Rieger, *Wiens Architektur im 19. Jh.*, 1970. (R. Schachel)

Nobili Johann Graf, General. * Josefstadt (Josefov, Böhmen), 1. 10. 1798; † Wien, 29. 6. 1884. Sohn des FML Johann Gf. N.; wurde 1814 aus der Ing.Akad. ausgemustert und nahm 1814/15 als Lt. an den Feldzügen in Frankreich und Unteritalien teil. Während diverser Dienstleistungen - kurzfristig auch im Gen.-Quartiermeisterstab - erfolgten die Beförderungen 1834 zum Mjr. im IR 21, dann 1837 zum Obst. im IR 33. Ab 1845 stand N., nunmehr GM, als Brigadier in Wien, Galizien und Graz in Verwendung. Er war ab 13. 4. 1846 österr. Bevollmächtigter bei der Militär-Zentral-Komm. beim Bundestag in Frankfurt a. Main. Nach kurzer Tätigkeit als Brigadier in Italien ab 20. 8. 1848 erlangte er mit 17. 10. 1848 die Funktion eines Chefs des Gen.Quartiermeisterstabes in der Armee des FM Windischgrätz und entwarf als solcher die Dispositionen für die Einnahme Wiens (1848) und den Winterfeldzug 1848/49 in Ungarn. Ab 27. 1. 1849 FML, trat N. mit Windischgrätz am 12. 4. 1849 zurück, wirkte aber bereits ab 28. 2. 1850 als Präses der Komm. zur Umarbeitung des Exerzierreglements, ab 4. 8. 1850 dann als Kmdt. des 8. Armeekorps. Ab 1853 war er als Adlatus des Militärgouverneurs von Lombardo-Venetien die wichtigste Stütze Radetzky's. 1857 wurde N. zum Obst.-Hofmeister Kn. Elisabeths (s. d.) ernannt. 1853 Geh.Rat. 1861 i. R.

W.: Militär. Operationen gegen die insurgierte Residenz-Stadt Wien, und gegen die zu ihrem Entsatze aus Ungarn angerückte Rebellen-Armee - Oktober 1848, *Der Winter-Feldzug 1848/49 in Ungarn*. Unter dem Kmdo. des FM Fürsten v. Windisch-Graetz, beide gem. mit F. Heller, beide Manuskripte.

L.: N. Fr. Pr. vom 30. 6., Wr. Ztg. vom 1. 7. 1884; *Armee- und Marine-Ztg.* vom 3. 7. 1884; Gatti, Bd. 1, S. 703; P. Müller, *FM Fürst Windischgrätz*, 1934, S. 22, 188, 228, 233, 235; R. Kiszling, *Die Revolution im Kaisertum Österr. 1848/49*, 2 Bde., 1948, s. Reg.; O. Regele, *FM Radetzky*, 1957, S. 222, 332; *FZM Benedek*, 1960, S. 99, 458, 487, 506; *ders.*, *Gen.Stabschefs aus vier Jh.*, 1966, S. 41; H. Größing,